

Auditbericht Marktgemeinde Sierndorf 2019



Abbildung 1: Marktgemeinde Sierndorf (Quelle: Marktgemeinde Sierndorf)



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert

BEARBEITER

Ing. Leopold Schwarz

leopold.schwarz@enu.at

www.e5-niederoesterreich.at

IMPRESSUM

Die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

T +43 2742 219 19, F +43 2742 219 19-120

office@enu.at, www.enu.at

Firmenbuchnummer: 366791z

St. Pölten, September 2019



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Sierndorf	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	7
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	9
3	E5 IN DER GEMEINDE	11
3.1	Darstellung der Entwicklung Sierndorf	12
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2019	14
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	14
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	15
4.3	Energiepolitisches Profil	16
5	STÄRKEN UND POTENZIALE	17
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	17
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	18
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	19
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	20
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	21
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	22
6	E5-KOMMISSION	24
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	24
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	24

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Gemeinde Sierndorf

Bezirk:	Korneuburg
Bürgermeister:	Gottfried Muck
Größe:	55,09 km ²
Einwohner:	3962 (Statistik Austria für 2019)
Haushalte:	1728 (Statistik Austria für 2011)
Meereshöhe:	191 m
E-mail:	gemeindeamt@gdesierndorf.at
Internet:	www.sierndorf.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Marktgemeinde Sierndorf liegt im Nordosten von Niederösterreich, etwa 30 km von Wien entfernt. Die Gemeinde besteht aus insgesamt 9 Katastralgemeinden, die in den Siebziger Jahren zusammengelegt wurden: Höbersdorf, Oberhautzentel, Obermallebarn, Oberolberndorf, Senning, Sierndorf, Unterhautzentel, Untermallebarn und Unterparschenbrunn. Das gesamte Gemeindegebiet erstreckt sich auf 55 km².

Sierndorf liegt verkehrsgünstig an der Weinviertler Schnellstraße S3, die in Nord-Süd Richtung (von Znaim über) Hollabrunn mit Stockerau und weiter über die A22 Wien verbindet, bzw. nach Westen über die Stockerauer Schnellstraße S5 Richtung Krems und weiter die Landeshauptstadt St. Pölten anbindet. Parallel zur Schnellstraße S3 verläuft die Nordwestbahn, die ebenfalls teils zweigleisig Wien über Retz mit Znaim verbindet. Die Radanbindung zum Donauradweg wird über die Nachbargemeinde Stockerau bewerkstelligt.

Das Gemeindegebiet ist landwirtschaftlich geprägt. Der Ackerbau ist durch die Nähe zu den Donauauen und dadurch regelmäßigen Regenfällen und gutem Grundwasserniveau vorherrschend. Ca. 3 Prozent des Gemeindegebietes sind bewaldet.

Die Gemeinde betreibt ein sehr intensives Netzwerk und viele Kooperationen mit den umliegenden Gemeinden und Körperschaften. Als Fixpunkt zählt der traditionelle Neujahrsempfang des Bürgermeisters, zu dem alle regionalen Verantwortlichen und WegbegleiterInnen eingeladen werden. In der Energiepolitik setzt sie ebenso mustergültige Standards, wie beispielsweise der Neubau der Volksschule in klimaaktiv Gold Kriterien oder der bereits dreimalige PV-Liga Bezirksmeister beweisen.

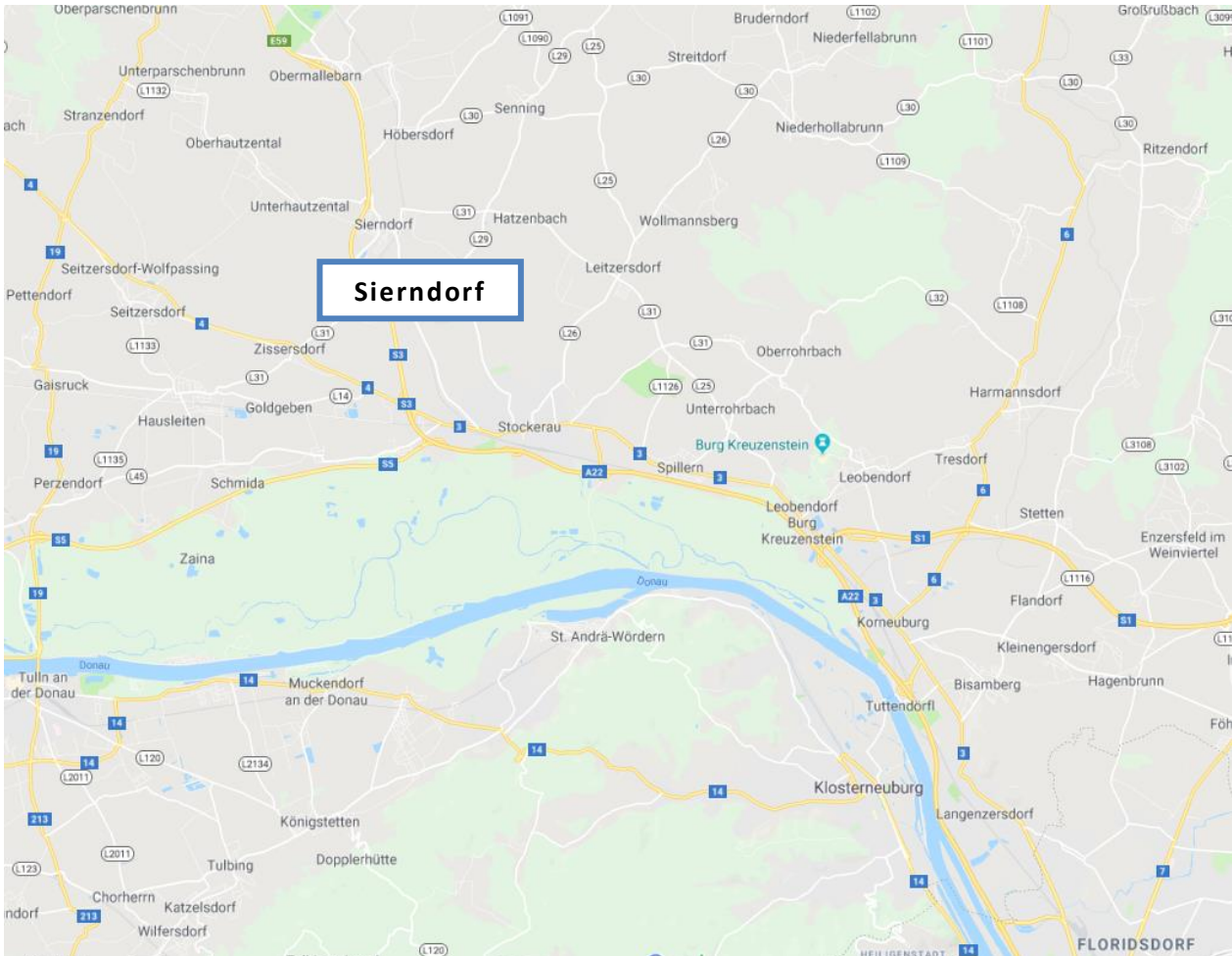


Abbildung 2: Geografische Lage der Gemeinde Sierndorf (Quelle: Google Maps)



Abbildung 3: 265 kWp PV-BürgerInnen Beteiligung am ASZ Höbersdorf (Quelle: Solavolta)

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Im Jahr 2017 hat der Gemeinderat von Sierndorf den Beitritt zum e5-Programm beschlossen. Mit ihrer Teilnahme will die Gemeinde Sierndorf die bereits langjährige erfolgreiche Energiepolitik weiter konkretisieren und fortsetzen. Neben dieser Mitgliedschaft ist die Gemeinde auch noch als Klimabündnis- und „Natur im Garten“ Gemeinde aktiv. Dazu ist sie in der LEADER-Region Weinviertel Donauraum in der Klima- und Energie-Modellregion KEM10 sowie im Bündnis Weinviertler Fünf verankert.

Bereits im Jahr 2015 wurde ein **energiepolitisches Leitbild** mit Prozesscharakter entwickelt und so ein **Fahrplan bis 2025** festgelegt.

Eine Vorreiterrolle über die Bezirksgrenzen hinaus nimmt der **Ausbau der Photovoltaik** ein. So konnte man bereits dreimal die Auszeichnung für den **Bezirksmeister in der PV-Liga** entgegen nehmen. Alle wichtigen Gemeindegebäude und –Anlagen sind bereits mit Photovoltaik ausgerüstet.

Die aktuellsten Projekte betreffen eine 265 kWp Kooperation mit der Nachbargemeinde Großmugl am Gemeindeabfallzentrum sowie eine 30 kWp bzw. 40 kWp für den Stockverein bzw. der freiwilligen Feuerwehr Sierndorf. Als Highlight werden diese mit BürgerInnen Beteiligung durchgeführt.

Die **Energieversorgung erfolgt zu 80 % biogen** (ein Gebäude wird noch mit Erdgas versorgt). In der KG Sierndorf sind alle Gebäude an das Nahwärmenetz angeschlossen. Die **Stromversorgung** erfolgt bereits zu **100 % aus erneuerbaren, zertifizierten Quellen**.

Ein weiteres Vorzeige-Projekt betrifft den Um- bzw. Neubau der Volksschule Sierndorf. Diese ist nach den **Kriterien des klimaaktiv Gold**-Programms in Errichtung und erfüllt somit höchste Umwelt-Standards für die Errichtung, Betrieb und infrastrukturelle Maßnahmen.

Kompromisslos zeigte man sich auch bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung, diese ist bereits zu **100 % in LED Technik** ausgeführt. Ein Großteil der Leuchten reduziert die Beleuchtungsstärke in der der verkehrsarmen Zeit, was zu weiteren Einspareffekten führt.

In enger Kooperation mit LEADER und KEM erfolgt der Ausbau der **e-Mobilität** in Sierndorf. So wurde mit dem Ausbau der e-Ladeinfrastruktur gestartet und Ende 2018 ein **e-Carsharing** installiert. Für den Gemeindebetrieb wurde ein e-Auto angeschafft und ein weiteres Nutzfahrzeug befindet sich im Umbau auf elektrischen Antrieb.

Weiters sorgt das regionale Anrufsammeltaxi **IST-Mobil** mit einem dichten Netz über die Bezirksgrenzen hinaus und ein Jugend-Shuttlebus am Wochenende für attraktive Alternativen.

Für den nichtmotorisierten Verkehr wurden die **Radabstellanlagen** analysiert und einige wichtige Punkte auf **neue, moderne Anlagen** umgestellt. Mit einem **neu erstelltem Verkehrskonzept** will man sichere, kurze Wege zu öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen schaffen.

Auch in der Bevölkerungsmotivierung ist Sierndorf vorbildhaft. Neben den bereits erwähnten **BürgerInnen-Beteiligungen werden** regelmäßig Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen angeboten.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- **Klimabündnis Gemeinde** (seit 2003)
- **Erstellung eines Leitbildes** (2015) mit BürgerInnen Beteiligung
- **Analyse und Erneuerung Radabstellanlagen auf Gemeindegebiet** (2017, 2018) – in Kooperation mit Nachhaltigem Beschaffungsservice NÖ
- **Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde** (2017, 2018)
- **PV-Liga Bezirksmeister** (2012, 2013, 2015)
- **Drei PV-BürgerInnen Beteiligungs-Projekte** (2018, 2019) mit insgesamt 335 kWp.
- **Erstellung Verkehrskonzept** (2018) „Sicher, kurze Wege“
- **Erstellung Örtliches Entwicklungskonzept** (2019)
- **Errichtung öffentliche e-Ladestellen** beim Gemeindeamt (2), Raika-Platz und bei Wohnbauten (2018,2019)
- **e-Fahrzeuge für Gemeinde** (2018): Bauhof in Kooperation mit Beschaffungsservice NÖ, e-Carsharing, Kastenwagen-Umbau (in Typisierung)
- **e-Carsharing** (2018)
- **100% Erneuerbarer Strom** für Gemeindegebäude und Anlagen mit TÜV Zertifikat
- **Straßenbeleuchtung in LED Technik incl. Nachtabsenkung** (2016)
- **7 PV-Anlagen auf Gemeinde-Gebäuden bzw. –Anlagen mit insgesamt 421 kWp in Betrieb, 2 PV-Anlagen mit 70 kWp in Errichtung**
- **Biogene Wärmeversorgung** für alle öffentliche Gebäude bis auf eines
- **Vorbildliche Sanierung/Neubau der Volksschule nach klimaaktiv Gold Kriterien** (2019)
- **Tag der Sonne Infostand** (jährlich)

2.2 Energierelevante Gemeindestrukturen

Energierelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Mobilität, Energie Umwelt, e5-Teamleiter, Öffentlichkeitsarbeit Wirtschaft, Finanzen Beschaffung, Förderungen	Bgm. Gottfried Muck UGR Hannes Bauer VBgm Johann Eckerl AL Ernst Kreuzinger
Energierelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Energiebeauftragte Umweltgemeinderat Öffentlichkeitsarbeit	Mag. Sara Zwifl (Hydroingenieure) GR Hannes Bauer, GR Dr. Gabriele Gollner Elizabeta Andjelkovic
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung Gasversorgung Nahwärmewerk/netz (Hackgut)	EVN Gemeinde EVN Örtlicher Betreiber
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 7 Gebäude
Gemeindeamt Kindergarten, Tagesstätten	1 2+1

Bauhof	2
Volksschule	1
Gemeindeeigene Anlagen	
Straßenbeleuchtung	1300 LP
PV-Anlagen	9
Abwasserentsorgung	7 Pumpwerke
Kläranlage	1 (mit Nachbargemeinde)
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl: ges. 11 Fahrzeuge
Allg. Verwaltung (elektrisch)	3
Nutzfahrzeuge (nicht elektrisch)	8

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Kennzahlen zu Energieproduktion und Energieverbrauch in Sierndorf

Erneuerbare Stromproduktion auf Gemeindegebiet (2018)¹			
	Installierte Leistung [kW]	Leistung [Watt/EW]	Durchschnitt NÖ
Photovoltaik	1.241	313	193
Windkraft	-	-	-
Kleinwasserkraft	-	-	-

Biomasse-Nahwärme auf dem Gemeindegebiet (2018)¹			
Installierte Kesselleistung [kW _{th}] [*]	450		

^{*}NÖ Förderdaten

Energieverbrauch der Haushalte¹			
	Verbrauch [MWh]	je Einwohner [kWh/EW]	Anteil Erneuerbar
Endenergieverbrauch Wärme (2014) [*]	28.953	7.306	45%
Gasverbrauch (2018)	15.972	4.030	
Stromverbrauch (2018)	9.068	2.288	

^{*}statistische Daten (NEMI 2014)

Energiekennzahlen der kommunalen Gebäude und Anlagen (2017)²		
	MWh	Anteil Erneuerbarer
Wärmeverbrauch Gebäude	428 MWh	
Wärmeverbrauch Anlagen	0 MWh	
Wärmeverbrauch Gesamt	428 MWh	80%
Stromverbrauch Gebäude	166 MWh	
Stromverbrauch Straßenbeleuchtung	117 MWh	
Stromverbrauch sonst. Anlagen	123 MWh	
Stromverbrauch Gesamt	406 MWh	100% *
Energieverbrauch Gesamt	834 MWh	

(* Anm.: Die kommunalen Gebäude und Anlagen beziehen 100% zertifizierten Ökostrom der EVN)

Kennzahlen zu Mobilität in Sierndorf

Fahrzeugbestand (2018)³		
	Bestand	Anteil e-Fahrzeuge
PKW	2.681	0,30%
LKW bis 3,5t	214	0,93%
Gesamt	2.895	0,35%
PKW/1000 EW	677	
e-PKW/1000 EW	2	

¹ Energiedaten Land NÖ

² Energiebericht 2017

³ Statistik Austria

Weitere relevante Indikatoren für Sierndorf

Energieberatungen (2018) ⁴		
Anzahl	je 1000 EW	Durchschnitt NÖ
8	2,0	1,46

⁴ Energieberatung NÖ



3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2017

1. Zertifizierung:  (64,7 %, 2019)

e5-Teamleiter: UGR Hannes Bauer

e5-Energiebeauftragter: UGR Dr. Gabriele Gollner

e5-politischer Energiereferent: Bgm. Gottfried Muck

Energieteam: Bgm. Gottfried Muck, UGR Hannes Bauer, UGR Dr. Gabriele Gollner, AL Ernst Kreuzinger, Mag. Regina Engelbrecht, Jörg Eiben, Stefan Spandel

e5-Betreuer: Ing. Leopold Schwarz

Auditor (national): DI Hannes Obereder, Amt der Kärntner Landesregierung



Abbildung 4: e5 Team der Gemeinde Sierndorf beim Start 2017 (Quelle: eNu)

3.1 Darstellung der Entwicklung Sierndorf

Entwicklung Wärmeverbrauch Gebäude

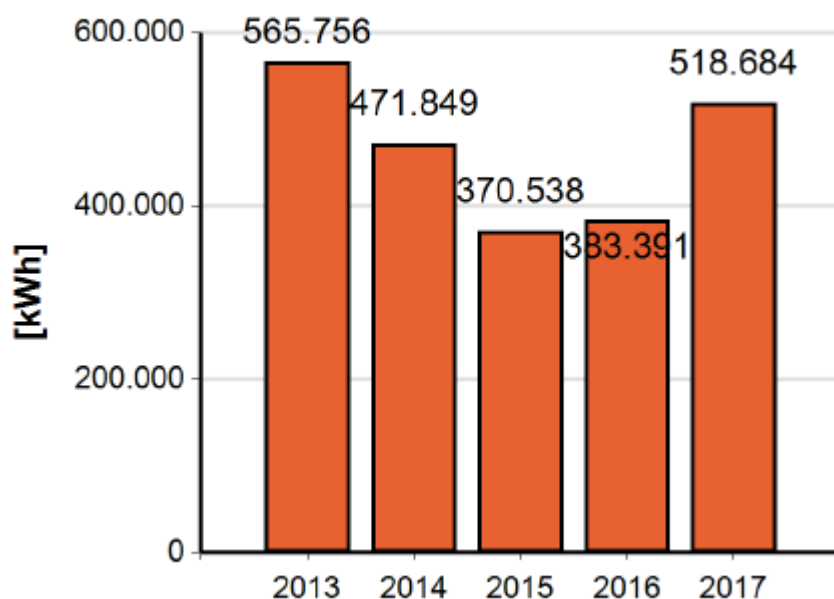


Abbildung 5: Wärmeverbrauch der gemeindeeigenen Gebäuden 2013-2017 (Quelle: Energiebericht der Gemeinde)

Anteil erneuerbarer Wärme

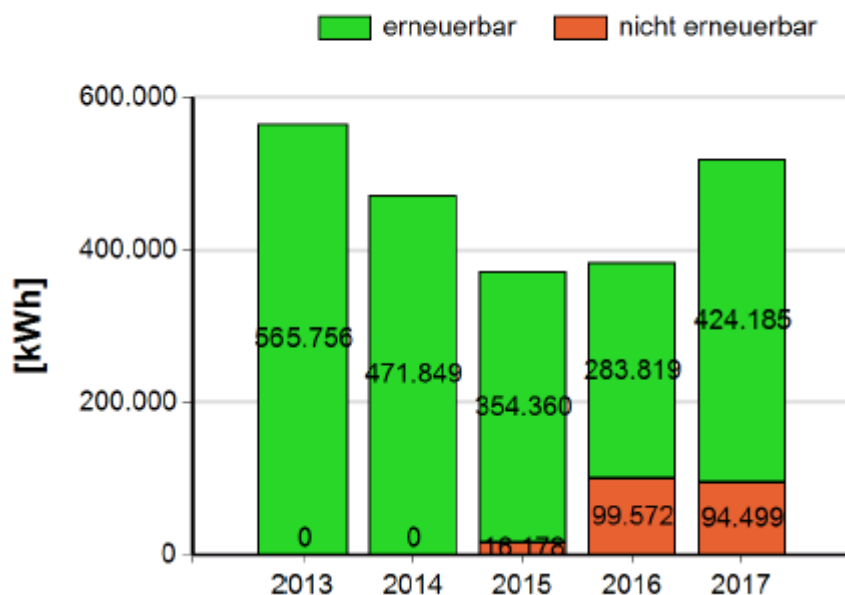


Abbildung 6: Erneuerbare Wärme bei gemeindeeigenen Gebäuden 2013-2017 (Quelle: Energiebericht der Gemeinde)

Entwicklung Stromverbrauch Gebäude

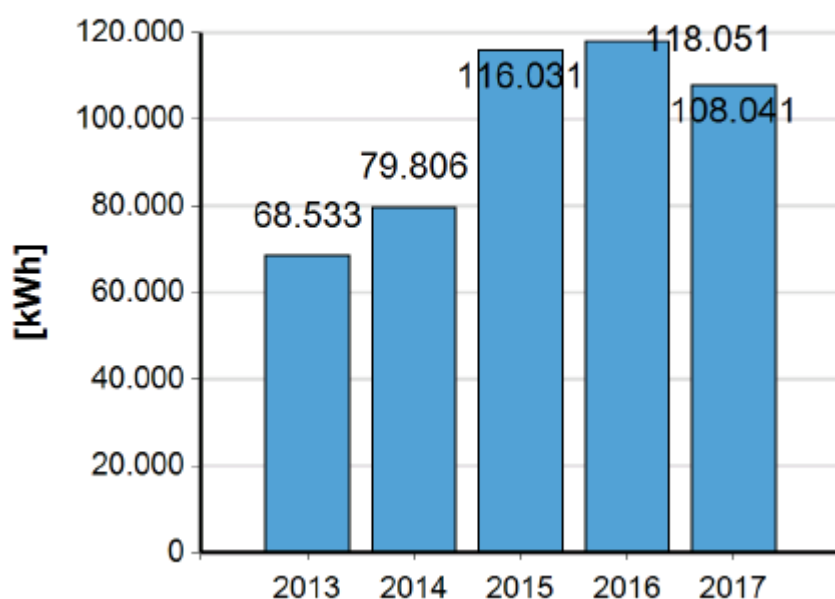


Abbildung 7: Stromverbrauch der gemeindeeigenen Gebäuden 2013-2017 (Quelle: Energiebericht der Gemeinde)

Entwicklung Stromverbrauch Anlagen

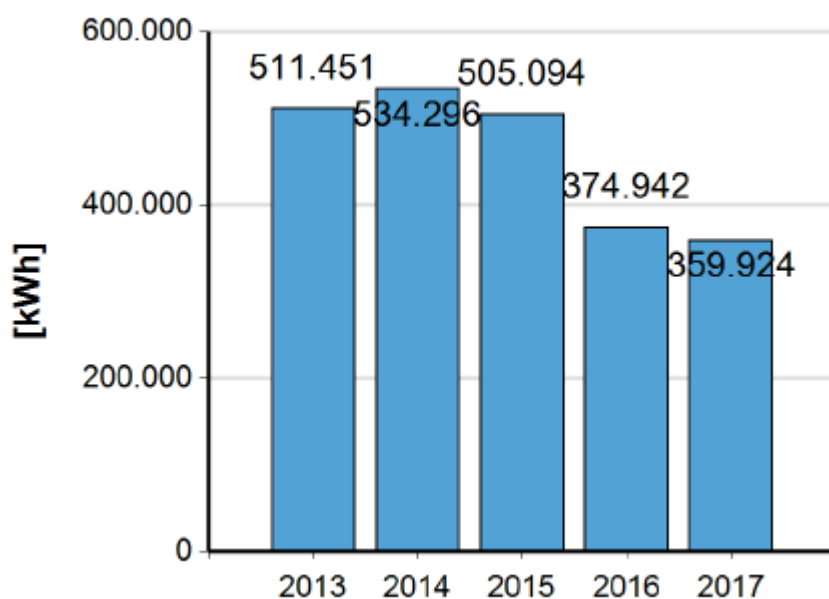


Abbildung 8: Stromverbrauch der gemeindeeigenen Anlagen 2013-2017 (Quelle: Energiebericht der Gemeinde),

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2019

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	59,0	36,8	62,37%
1.1	Konzepte, Strategie	32,0	28,0	22,5	80,36%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	16,0	10,0	62,50%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	2,8	23,33%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	8,0	3,0	1,5	50,00%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	78,0	48,8	62,59%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	28,0	20,3	72,50%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	22,1	55,20%
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,4	64,40%
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	47,4	31,4	66,23%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,00%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,00%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	26,0	18,2	70,00%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	12,0	10,0	5,0	50,00%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	8,2	5,4	65,76%
3.6	Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,8	87,50%
4	Mobilität	94,0	74,0	46,7	63,12%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	2,0	40,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	16,0	8,9	55,63%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	15,3	61,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	22,0	14,0	12,0	85,43%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	8,6	61,43%
5	Interne Organisation	44,0	41,0	30,0	73,17%
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,00%
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	14,0	60,87%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%
6	Kommunikation, Kooperation	100,0	85,0	55,1	64,76%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	4,2	52,50%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	18,0	12,4	68,89%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	15,0	5,7	37,67%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	20,0	20,0	17,0	85,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	15,8	65,83%
Total		500,0	384,4	248,8	64,72%

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100 %, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage,...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

Mögliche Punkte	384,4
Erreichte Punkte	248,8
Umsetzungsgrad	64,7%
Auszeichnung	eeee

4.3 Energiepolitisches Profil

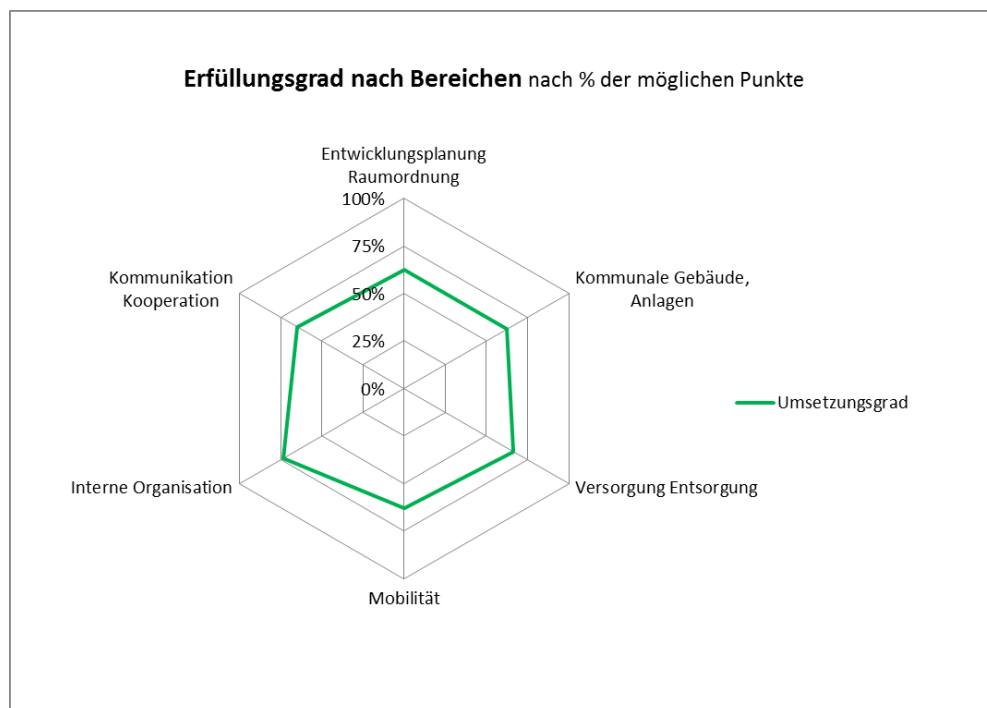


Abbildung 9: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades - Audit 2019

Das Spinnendiagramm zeigt eine sehr gleichmäßige Ausprägung. Die für 4 e zu erreichende Hürde von 62,5 % wird fast in allen Handlungsfeldern erreicht bzw. überschritten. D.h. in jedem Handlungsfeld sind Stärken klar erkennbar, sei nun die Entwicklungsdokumente wie Leitbild, örtliches Entwicklungskonzept oder das erstellte Verkehrskonzept im Handlungsfeld 1, die Versorgung der gemeindeeigenen Gebäude mit erneuerbaren Quellen im Handlungsfeld 2 oder die Maßnahmen für umweltfreundliche Mobilität im Handlungsfeld 4. Leicht verstärkt stellt sich die interne Organisation in Handlungsfeld 5 dar. Dies ist sicher auf die klaren Strukturen und Verantwortlichkeiten in der Gemeinde und auf die Beschlüsse und Arbeitsweise bei der Nachhaltigen Beschaffung zurückzuführen.

Für die kommende e5-Arbeit bedeutet dies, neue Projekte gleichmäßig über alle Handlungsfelder zu entwickeln und umzusetzen, um den gesamten Umsetzungsgrad weiter gleichmäßig zu steigern.

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	59,0	62,37%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	78,0	62,59%
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	47,4	66,23%
4	Mobilität	94,0	74,0	63,12%
5	Interne Organisation	44,0	41,0	73,17%
6	Kommunikation, Kooperation	100,0	85,0	64,76%
	Total	500,0	384,4	64,72%

Abbildung 10: Umsetzungsgrad - Audit 2019

5 Stärken und Potenziale

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	59,0	36,8	62,37%
1.1	Konzepte, Strategie	32,0	28,0	22,5	80,36%
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6,0	6,0	6,0	100,00%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	4,5	75,00%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	9,0	90,00%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	4,0	1,2	30,00%
1.1.5	Abfallkonzept	4,0	2,0	1,8	90,00%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	16,0	10,0	62,50%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10,0	8,0	4,0	50,00%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	8,0	6,0	75,00%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	2,8	23,33%
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10,0	7,0	2,8	40,00%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10,0	5,0	0,0	0,00%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	8,0	3,0	1,5	50,00%
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	3,0	1,5	50,00%

Stärken:

- Klimabündnis Gemeinde, Mitglied der KEM10
- Energieleitbild mit Konzeptcharakter erstellt mit BürgerInnen Beteiligung
- Energie- und Umweltrelevante Ziele und Maßnahmen im Leitbild und KEM-Umsetzungskonzept; Planung des e5-Teams
- Energiebilanzen in Leitbild bzw. KEM Umsetzungskonzept vorhanden, Indikatorensystem installiert
- Örtliches Entwicklungskonzept erstellt
- Verkehrskonzept zu aktuellen Fragestellungen vorhanden

Potenziale:

- Umfassende, mehrjährige Planung laut e5-Maßnahmenkatalog, inkl. Zuständigkeiten und Budget
- Berücksichtigung Klimawandelanpassung in Konzepten und Strategien
- Auflagen zur Energieeffizienz und mobilitätsrelevante Maßnahmen im Bebauungsplan bzw. bei Verkauf von eigenen Flächen implementieren, Realisierung Leuchtturm Öko-Siedlung

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	78,0	48,8	62,59%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	28,0	20,3	72,50%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6,0	6,0	3,6	60,00%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	12,0	12,0	11,5	96,00%
2.1.3	Sanierungskonzept	6,0	6,0	4,5	75,00%
2.1.4	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	4,0	0,7	17,00%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	22,1	55,20%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8,0	8,0	6,4	80,00%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8,0	8,0	8,0	100,00%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8,0	8,0	0,4	5,00%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8,0	8,0	0,0	0,00%
2.2.5	CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	7,3	91,00%
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,4	64,40%
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6,0	6,0	5,6	94,00%
2.3.2	Effizienz Wasser	4,0	4,0	0,8	20,00%

Stärken:

- Mustergültige Sanierung/Neubau der Volksschule nach klimaaktiv GOLD Standards
- Zertifizierter Ökostrom Vertrag für alle gemeindeeigene Gebäude und Anlagen
- PV Anlagen auf Gemeindeamt, Abfallsammelzentrum, Kindergarten Sierndorf, Bauhof, Kläranlage, Sportanlage
- Regionale Nahwärme-Versorgung für alle Gemeindegebäude mit Ausnahme Kindergarten Sierndorf
- Erneuerbarer Wärmeversorgungsgrad für Wärme 80%
- LED und Nachabsenkung bei der Straßenbeleuchtung realisiert

Potenziale:

- Konkretisierung Gebäudestandards für Sanierung/Neubau gemeindeeigener Gebäude
- Dämmmaßnahmen für das Gemeindeamt durchführen
- Analysen und Maßnahmenumsetzung zur Reduktion für Gebäude mit hohem Strombedarf
- Dämmung und Heizungsumstellung auf Erneuerbare für Kindergarten Höbersdorf

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	47,4	31,4	66,23%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,00%
3.1.1 Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4,0	0,0	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,00%
3.2.1 Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8,0	0,0	0,0	0,00%
3.2.3 Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	26,0	18,2	70,00%
3.3.1 Betriebliche Abwärme	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10,0	10,0	4,6	46,00%
3.3.3 Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	8,0	6,0	3,6	60,00%
3.3.4 Wärmekraftkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10,0	10,0	10,0	100,00%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	12,0	10,0	5,0	50,00%
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	6,0	1,5	25,00%
3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,5	75,00%
3.4.3 Grünflächenmanagement	4,0	2,0	2,0	100,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	8,2	5,4	65,76%
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	3,2	1,6	51,00%
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	4,0	0,0	0,0	0,00%
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	1,0	1,0	100,00%
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	2,8	69,00%
3.6 Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,8	87,50%
3.6.1 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,4	90,00%
3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	1,4	85,00%

Stärken:

- Über 300 Wp/EW PV-Leistung installiert
- Lokale energetische Ausnutzung von Abfällen
- Betrieb einer privaten Biogas Anlage mit hohem Wirkungsgrad
- Nachgewiesene ökologische Grünraum Gestaltung mit Goldenem Igel

Potenziale:

- Prüfung Nachverdichtung/Ausbau des Nahwärmenetzes
- Entscheidungsprozess zur Nutzung des Windkraft Potentials herbeiführen
- Energiebefragung zur Ermittlung und Verbesserung der Energiesituation durchführen

- PV Ausbau weiter vorantreiben

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
4	Mobilität	94,0	74,0	46,7	63,12%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	2,0	40,00%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	0,8	40,00%
4.1.2	Fahrzeugflotten der Gemeinde	4,0	3,0	1,2	40,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	16,0	8,9	55,63%
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	0,0	0,0	0,00%
4.2.2	Hauptachsen	6,0	6,0	3,9	65,00%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10,0	10,0	5,0	50,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	15,3	61,00%
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,5	65,00%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,00%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6,0	5,0	2,8	55,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	22,0	14,0	12,0	85,43%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10,0	4,0	3,0	75,00%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4,0	2,0	1,0	48,00%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	8,0	8,0	8,0	100,00%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	8,6	61,43%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8,0	8,0	5,6	70,00%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	3,0	50,00%

Stärken:

- Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durch mobile und stationäre Messeinrichtungen (insgesamt 11 im Einsatz)
- Vielfältiges Angebot an kombinierten Mobilitätsmodellen durch Car-Sharing, bezirksübergreifendes IST-Mobil mit Wien bzw. U-Bahn Anschluss und Jugend Shuttle-Bus
- P&R Parkplatz Bahnhofsteststelle Sierndorf
- Guter Ausbau der E-Ladeinfrastruktur durch 4 Ladesäulen
- Alle KGs verbindende Radroute mit Anschluss an Donauradweg und regionale Radwege
- Regelmäßige Infoveranstaltungen (E-Mob Testtag, Mobilitätsfest) und Teilnahme an Radevents
- Drei E-Autos im Fuhrpark

Potenziale:

- Attraktivierung Radverkehr durch weitere sichere Abstellanlagen, Servicestationen und sichere Radwege
- Umsetzung Projekt „sichere und kurze Wege“

- Erarbeiten von Angeboten zur bewussten Mobilität für Mitarbeiterinnen
- Weitere Maßnahmen für sicheren Fußgänger und Radverkehr erarbeiten

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
5	Interne Organisation	44,0	41,0	30,0	73,17%
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,00%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	6,0	100,00%
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	2,0	50,00%
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	14,0	60,87%
5.2.1	Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,3	30,00%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	5,0	50,00%
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	5,1	85,00%
5.2.4	Beschaffungswesen	6,0	6,0	3,6	60,00%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	8,0	100,00%

Stärken:

- Geregelte Abläufe und definierte Zuständigkeiten in der Verwaltung
- Quartalsmäßige Team-Sitzungen mit hoher Beteiligung
- Beschluss zur nachhaltigen Beschaffung getroffen
- Hohe Ausgaben für energiepolitische Arbeit

Potenziale:

- Etablierung einer nachhaltigen und zentralen Beschaffung
- Personal in energetischen Belangen sensibilisieren
- Regelmäßige themenspezifische Weiterbildungen für Personal und Team festlegen
- Jährliche Planung und Kontrolle etablieren

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
6	Kommunikation, Kooperation	100,0	85,0	55,1	64,76%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	4,2	52,50%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	3,0	75,00%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	1,2	30,00%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	18,0	12,4	68,89%
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6,0	4,0	2,4	60,00%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	6,0	100,00%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,4	20,00%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,4	20,00%
6.2.5	Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,2	80,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	15,0	5,7	37,67%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10,0	7,0	3,9	55,00%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,00%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	8,0	4,0	0,8	20,00%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	1,0	25,00%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	20,0	20,0	17,0	85,00%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	4,8	80,00%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	9,0	90,00%
6.4.3	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4,0	4,0	3,2	80,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	15,8	65,83%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	9,0	90,00%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	1,4	35,00%
6.5.3	Förderungen und Anreize	10,0	10,0	5,4	54,00%

Stärken:

- Sehr gute Identifizierung mit dem e5-Programm auf Homepage, e5 Logo auf e-Autos und bei Emails
- Beste regionale Vernetzung und Kooperationen zu anderen Gemeinden (Kläranlage, Abfallsammelzentrum, PV-BürgerInnen Projekt, Weinviertler Fünf, Neujahrsempfang, KEM10, LEADER-WD)) und Institutionen
- Attraktive, regelmäßige Angebote an Vorträgen, Workshops zu unterschiedlichen Umwelt- und Energiethemen für die Bevölkerung (Tag der Sonne, Rad Bazar, Natur im Garten Angebote
- Regelmäßige Projekte mit Schule und Kindergärten wie Durchgeführte Wald- und Baumpflanzprojekte, Aktion Gehen geht, DORA Trinkflaschenausgabe und Besuch im ASZ, Unterstützung Familiycards für Hortbetreuung)
- Einbindung der Bevölkerung bei Fragen zum Verkehrskonzept, Teilnahme Privater bei der e5-Arbeit; Gutes Angebot an Energie-Förderungen
- Einbindung von Multiplikatoren durch Aktionen wie Radeln in die Kirche, Müllsammeln oder

GehMeindeRadSitzungen

Potenziale:

- Vorbildwirkung im Energie- und Umweltbereich durch Aussendungen und Folder besser hervorstreichen
- Verstärkte Förderungen und Bewerbung für die Bevölkerung
- Regelmäßige Gespräche und Projekte zu Energieeffizienz mit Gewerbe und Landwirtschaft
- Eigenständige Stellungnahme zu Energie und Umwelt gegenüber Behörden

6 e5-Kommission

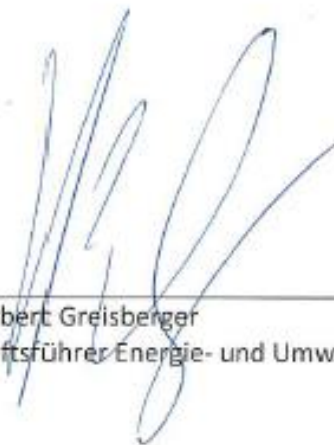
6.1 Mitglieder der e5-Kommission

DI Dr. Werner Pracherstorfer	NÖ Landesregierung, RU, Leitung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
DI Peter Obricht	NÖ Landesregierung, RU3, Leitung Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Ing. Franz Patzl	NÖ Landesregierung, RU3, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Mag. Wolfgang Alfons	NÖ Landesregierung, RU2, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
DI Johannes Zeilinger	ecoplus, Bau.Energie.Umwelt.Cluster Niederösterreich
Mag. Thomas Hansmann	Leiter NÖ Umweltschutz

6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen



DI (FH) Hannes Obereder, Auditor
Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8,
Umwelt, Energie, Naturschutz



Dr. Herbert Greisberger
Geschäftsführer Energie- und Umweltagentur NÖ